

## **Externe Evaluation am Max-Planck-Gymnasium**

*Zu Beginn des aktuellen Zyklus' der strategischen Schulentwicklung des Max-Planck-Gymnasiums stellte sich die Schule 2017 der externen Evaluation durch das Ministerium für Bildung und Kultur. Die Evaluation bescheinigte dem MPG Stärken und meldete Handlungsfelder zurück. Letztere griff das MPG auf seinem anschließenden Pädagogischen Tag auf, an dem sich sieben Projektgruppen bildeten, deren Arbeit durch die Steuergruppe koordiniert wird. Auch konnten zahlreiche Maßnahmen veranlasst und zeitnah umgesetzt werden.*

## **Ausgewählte Stärken des Max Planck Gymnasiums (Evaluation SJ 2016/17)**

### **Individuelle Förderung und Begleitung der Schüler/-innen**

Bereits in den Anfängen des Max-Planck-Gymnasiums als Aufbaugymnasium war der Gedanke, die einzelne Schülerin/den einzelnen Schüler zu fördern und zum Abitur zu begleiten, verankert. Diese pädagogische Maxime manifestiert sich bis heute in zahlreichen Konzepten, Aktivitäten und Angeboten der Schule. Eine tragende Säule individueller Förderung besteht in der besonderen Förderung fachlicher und überfachlicher Kompetenzen. Hier können verschiedene Beispiele angeführt werden, wie die Kompetenztage, die Angebote der Fremdsprachen und Naturwissenschaften, die musisch - künstlerische sowie die sportliche Förderung, die AGs und Wettbewerbe. Die Förderung besonders begabter Schüler/-innen wird durch die Kooperation mit der Beratungsstelle Hochbegabung IQ XXL in Dillingen unterstützt. Die Schule verfügt über eine Vielzahl von Hilfs- und Beratungsangeboten, in denen die Unterstützung durch ausgewählte Schüler/-innen, Lehrkräfte oder kompetente Ansprechpartner (z.B. die Schoolworkerin) gewährt wird. Diese reichen von den für die Oberstufe relevanten Angeboten zur Berufsorientierung bis hin zur Möglichkeit der Unterstützung nach einer längeren Krankheitsphase.

### **Aufbau von personalen und sozialen Kompetenzen**

Der gezielte Aufbau von personaler und sozialer Kompetenz ist eine tragende Säule des Max-Planck-Gymnasiums. In ihrem Zentrum stehen der Erziehungsauftrag und die Wertevermittlung der Schule, orientiert an den UNESCO-Zielen. Das Angebot an AGs, Wettbewerben (z. B. Jugend debattiert), Austauschprogrammen (z.B. Comenius/Erasmus+, Schulpartnerschaften), die Teilnahme als interessierte Schule an dem Netzwerk der UNESCO-Projektschulen, die Verzahnung damit zusammenhängender Projekte mit dem Unterricht sowie das frühe Übernehmen von Verantwortung für sich und für andere schafft für die Schüler/-innen und Schüler des Max-Planck-Gymnasiums eine Fülle von Möglichkeiten zur Ausbildung ihrer sozialen und personalen Kompetenzen. Das Engagement der Lehrkräfte, die professionell und beherzt das Umfeld für dieses vertrauensvolle Miteinander und diese Ermöglichungsdidaktik in den unterschiedlichsten Bereichen bereiten, ist deutlich spürbar.

### **Partizipation leben**

Am Max-Planck-Gymnasium haben Eltern und Schüler/-innen in zahlreichen Gremien, Aktivitäten und Projekten die Möglichkeit, das Schulleben mitzugestalten. So sind die Schüler/-innen beispielsweise im Schulsanitätsdienst, als Medienscouts, bei MAX-Partner, MAX-Akku, dem MAX-Inn-Rat oder in der SV mit in die Gestaltung der Schule eingebunden. Die Schule zeichnet sich durch eine aktive SV-Arbeit aus. Die Eltern unterstützen bei Veranstaltungen und Projekten. Sie arbeiten in schulischen Gremien mit. Bereits in der Klassenstufe 5 wird den Eltern, nicht zuletzt durch die stattfindenden Elternseminare, der Weg zu einer vertrauensvollen Erziehungs- und Bildungspartnerschaft ermöglicht. Dieses identifikationsstiftende, persönlichkeitsbildende Partizipationsangebot macht einen

wichtigen Teil der Schulkultur des Max-Planck-Gymnasiums aus. Seine Wirksamkeit spiegelt sich in der Verbundenheit der aktiven Schülerschaft und darüber hinaus.

### **Partizipation leben**

Das Max-Planck-Gymnasium betreibt seit vielen Jahren gemeinsam mit den Akteursgruppen der Schule einen systematischen Schulentwicklungsprozess, was sich in der Teilnahme an der ersten Staffel von QVP und der Erlangung des QZS-Siegels für qualitätszentrierte Schulentwicklung zeigt. Basierend auf einem Schulprogramm mit Leitsätzen und einem Q-Handbuch sind in den letzten Jahren zahlreiche, oft datenbasierte, Projekte und Prozesse erdacht, geplant, umgesetzt und wieder reflektiert worden, wie beispielsweise die Gestaltung des Schulhofs, die Einführung der Kompetenztage, die Gestaltung des Übergangs von der Grundschule zum Gymnasium, die Leitfäden für Lehrkräfte und Eltern. Die Schule nimmt regelmäßig an Landesprojekten teil. Zurzeit steuert das PQM-Team die Schulentwicklungsprozesse, die Einrichtung einer schulischen Steuergruppe ist geplant.

Die Schule sieht in der Implementierung einer strukturierten und transparenten Kooperationskultur sowie in der Weiterentwicklung der Unterrichtsqualität ihre Schulentwicklungsziele der nächsten Zeit.